

### 1. Entscheidungen zum Unterricht

#### 1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Identité et adolescence</li> <li>- La vie moderne</li> <li>- Les réseaux sociaux</li> <li>- Émotions et actions</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <p>-Schreiben -Lesen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «Entre attentes et espoirs»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Les questions rationnelles</li> <li>- Les évasions</li> <li>- Les rêves</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Être jeune adulte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</li> <li>- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <p>-Schreiben -Hörverstehen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema: «Etudier ou/et travailler»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen</li> <li>- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU</li> <li>- Faire les études à l'étranger</li> <li>- Les futurs métiers</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich</li> <li>- Arbeitsbedingungen</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <p>-Schreiben -Sprachmittlung</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 25 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema: Vivre dans un pays francophone</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Le français dans le monde</li> <li>- Jugendliche im heutigen Marokko</li> </ul> <p><b>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der Stadt und auf dem Land</li> <li>- soziales und politisches Engagement</li> </ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>FKK</b></p> <p>-Sprechen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 20 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>
<p><b>Summe Einführungsphase: ca. 80-90 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</b></p>	

## 1.2 Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

#### Grundkurs – EF: UV I Ma vie, mes amis et les autres

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: 20-25

Sprachlernkompetenz	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Sprachbewusstheit
	<p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder familiäre Beziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen, emotionale Konflikte, Versuchungen im Alltag erweitern und festigen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und in Bezug zu anderen realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen setzen</li> <li>• Verstehen und Handeln: eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen frankophoner Heranwachsender vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Schreiben:</b> -unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. résumé, faire le portrait de quelqu'un, évaluation) -unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> -Filmszenen sowie Hördokumenten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (z.B. LOL). -der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen</li> <li>• <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen, kürzere Präsentationen darbieten (z.B. Wissenserwerb zur Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher: Schulleben, Freizeit);</li> <li>• <b>Sprachmittlung:</b> einem Partner relevante Inhalte (authentischer Dokumente) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</li> </ul>	

	<p><b>Wortschatz:</b>  Wortfelder zu identité, amitié, amour, émotions, famille sowie Redemittel zum Austausch über Medien- und Konsumverhalten, Gewalt unter Jugendlichen in Gesprächen und Texten anwenden  -einen thematischen Wortschatz zur Kommunikation im privaten Kontext sowie grundlegendes Textbesprechungsvokabular zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien zielorientiert nutzen  -die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatische Strukturen: beispielsweise: révision subjonctif und gérondif</li> </ul>	
	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besprechender Umgang: Zeitschriftenartikel, Filmszenen, Blogeinträge, Internetkommentare und Videos vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</li> <li>• gestaltender Umgang: nach Vorgabe von Modellen zur kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausgangstexten die eigene Meinung bilden und darstellen, beschreiben, kommentieren, evaluieren</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Bild-Textkombinationen, Auszüge aus Jugendzeitschriften, Blogeinträge, Filmkritiken</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Film: z.B. LOL, Entre les murs;</p> <p>Material: z.B. A plus Charnières (Cornelsen) oder Basisdossier Les ados (Klett)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> kurze Präsentationen, Filmprojekte</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p>Klausur 1. Quartal: Lesen, Schreiben. (AFB 1-3)</p>		

# Grundkurs – EF: UV II

## Entre attentes et espoirs

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: 20-25

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zu Familie und Freunden, Emotionen, Probleme des täglichen Umgangs mit Mitmenschen, Zukunftsvisionen und Ängste.</li><li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.</li><li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten.</li></ul>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Leseverstehen:</b> bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, sowie literarisch oder mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details erarbeiten, erfassen und in die Gesamtaussage einordnen.</li><li>• <b>Schreiben:</b> -Texte (AFB 1, 2 und 3) unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</li><li>• <b>Sprachmittlung:</b> relevante Inhalte authentischer Dokumente angemessen wiedergeben.</li><li>• <b>Sprechen:</b> an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen (z.B. Debatten, Podiumsdiskussionen, Rollenspiele zum Thema mon identité), in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden (z.B. Vereinfachungen, Umschreibungen, Beispiele).</li><li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li></ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>-Wortfelder zu identité, s'engager, s'indigner und environnement in Gesprächen und Texten anwenden</li><li>- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen.</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grammatische Strukturen: z.B.: le passif / le conditionnel ; Bedingungssätze</li></ul>	

	<p style="text-align: center;"><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besprechender Umgang: - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen Gesamtaussage, Hauptaussage, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</li> <li>bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ Interpretation anwenden.</li> <li>• gestaltender Umgang: unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.</li> </ul>	
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p>Sach-, Gebrauchs- und literarische Texte: z.B. Zeitungsartikel, Jugendliteratur</p> <p>Medial vermittelte Texte: Spielfilme, La famille Bélier, Paris, je t'aime. Material: z.B. A plus Charnières (Cornelsen) oder Basisdossier Les ados (Klett)</p>		
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte: z.B. Produktion von Videos / Blogs</b></p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p>Klausur 2. Quartal: Lesen, Schreiben, Hörverstehen (AFB 1-3)</p>		

# Grundkurs – EF: Etudier ou/et travailler

Kompetenzstufe B1 des GeR

Gesamtstundenkontingent: 25

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p><b>•Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> Die SuS verfügen über grundlegendes Orientierungswissen zum Themenfeld "Faire des études" und "Entrer dans le monde du travail" (z. B. in den Bereichen Schulausbildung, Schulsystem in Frankreich, Praktika, Studentenleben, Austausch- und Arbeitsprogramme, Auslandsreisen, Berufe, Berufsperspektiven, Probleme bei der Entscheidungsfindung, Nebenjobs, Freiwilligenarbeit). Sie können ihr Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</p> <p><b>• Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</b> Die SuS können sich der kulturellen Vielfalt im Bereich "Entrer dans le monde du travail"/"Faire des études" und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden. Sie können sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen in diesem Kontext weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln.</p> <p><b>• Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b> Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen in anderen Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und kritische Distanz sowie Empathie entwickeln. Sie können in formellen wie informellen Begegnungssituation (z. B. Bewerbungsgespräch, fiktiven Begegnungen im Rahmen eines Auslandsaufenthalts) kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten.</p>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<p><b>Sprachmittlung:</b> Die SuS können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweiligen Sprache zusammenfassend wiedergeben.</p> <p><b>• Hörverstehen und Hörsehverstehen:</b></p> <p>-Hörtexten/Hör-Sehtexten zum Thema Studium, Auslandsaufenthalt und Arbeitswelt die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</p> <p>-der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen.</p> <p>-auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen</p> <p>-eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</p> <p><b>• Schreiben:</b> Die SuS können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Analysen sowie Erörterungen verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren.</p>	

-wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen.

•**Leseverstehen:**

Die SuS können bei klar strukturierten Sachtexten und Auszügen aus literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.

-Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

• **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:**

Die SuS können in Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen.

• **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:**

ihre Lebenswelt, Interessen und Standpunkte darstellen und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten.

-Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten.

**Verfügen über sprachliche Mittel**

-einen allgemeinen auf das Thema «Vers le monde du travail» bezogenen Wortschatz zielorientiert nutzen.

•Grammatische Strukturen: beispielsweise la voix passive

**Text- und Medienkompetenz**

**im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten**

• Die SuS können ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren.

• grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern

• Sie können Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen Gesamtaussage, Hauptaussage, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen (résumé).

• Sie können grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse und Interpretation mündlich und schriftlich vornehmen (analyse).

• Sie können unter Verwendung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen (commentaire).

**im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten**

• Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen,

•einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten schriftlich anwenden

-Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellenaufgaben spezifisch und

	zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden,	
--	---	--

### **Texte und Medien**

z. B. ausgewählte Sach- und Gebrauchstexte zum Thema "le monde du travail", z. B. Zeitungsartikel, Bewerbungen, Lebensläufe, Stellenanzeigen, Erfahrungsberichte, Blogs, Flyer, Umfragen, Statistiken, u. a. aus Horizons Dossiers - Les ados, oder Charnières (A plus)

z. B. ausgewählte (Sequenzen aus) Filme(n) zum Thema Berufsleben, Studium, oder Auslandserfahrungen u. Ä., z. B. L'auberge espagnole (2002)

### **Projektvorhaben**

Mögliche Projekte: • Internetrecherche/ Präsentationen; Bewerbungsgespräche; FSJ in Frankreich

### **Lernerfolgsüberprüfungen**

Klausur 3. Quartal: Lesen, Schreiben, Sprachmittlung (AFB 1-3)



# Grundkurs – EF: Vivre dans un pays francophone

Kompetenzstufe des GeR

Gesamtstundenkontingent: 20-25

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	<b>Sprachbewusstheit</b>
	<p>• <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b></p> <p>Die SuS verfügen über ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zum Thema "Vivre dans un pays francophone", insbesondere zum Thema "Expériences et réalités africaines". Sie können ihr Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen.</p> <p>• <b>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</b></p> <p>Die SuS können sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen. Sie können sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln.</p> <p>• <b>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</b></p> <p>Die SuS können sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln.</p>	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	<p>• <b>Lesen:</b></p> <p>Die SuS können in Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.</p> <p>-eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</p> <p>• <b>Schreiben:</b></p> <p>Die SuS können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale résumés, analyses (z.B. Filmanalyse) und commentaires verfassen.</p> <p>-unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</p> <p>- diskontinuierliche Vorlagen (z.B. Karikaturen oder Statistiken) in kontinuierliche Texte umschreiben</p> <p>• <b>Hörverstehen und Hörsehverstehen:</b></p> <p>Die SuS können Liedern, Musikvideoclips und Filmen zum Thema "Frankophonie" die Gesamtaussage (compréhension globale), gezielte Informationssuche (compréhension sélective) und Einzelinformationen (compréhension détaillée) entnehmen und eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden.</p> <p>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> Die SuS können in Unterrichtsgesprächen Erfahrungen, Erlebnisse und Meinungen einbringen. Sie können in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien (z. B. Umschreibung o. Ä.) anwenden.</p>	

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:**  
Die SuS können Arbeitsergebnisse des Unterrichts sowie Präsentationen zu frankophonen Ländern und Themen darbieten.

**Verfügen über sprachliche Mittel**  
Die SuS können einen allgemeinen und auf das Thema "Frankophonie"/"Afrika"/"afrikanische Erfahrungen und Realitäten" bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular (z. B. phrases/ expressions utiles, mots charnières) zumeist zielorientiert nutzen und die französische Sprache weitestgehend als Arbeitssprache verwenden.

- Grammatische Strukturen: subjonctif, Si-Sätze, discours indirect

**Text- und Medienkompetenz**

**im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten**

- Die SuS können ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat.

**Kontinuierliche sowie diskontinuierliche Texte...**-vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen Gesamtaussage, Hauptaussage, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen (résumé).

-grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse und Interpretation mündlich und schriftlich vornehmen (analyse).

-unter Verwendung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen (commentaire).

**im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten**

- Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen
- Erwerben von Text- und Medienkompetenz durch exemplarische und kritische Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum von soziokulturell relevanten Sach- und Gebrauchstexten
- zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren.

**Texte und Medien**

z. B. Lieder zum Thema "Le Maroc", Auszüge aus literarischen Texten zum Thema "afrikanische Erfahrungen und Wirklichkeiten", z. B. in Charnières.

z. B. ausgewählte Sach- und Gebrauchstexte, Lieder, Bilder zum Thema "Frankophonie" und "afrikanische Erfahrungen und Wirklichkeiten", z. B. in Charnières, Zeitungsartikeln, Interviews, Karikaturen, Statistiken sowie Dokumentationen.

**Projektvorhaben**

- **Präsentationen/ Referate zu frankophonen Ländern; Organisation einer *soirée africaine***

**Lernerfolgsüberprüfungen**

4. Quartal: Kommunikationsprüfung statt Klausur

## 2. Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK-Profil)

### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

#### Qualifikationsphase (Q1)

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p><b>Thema: «Le parcours de l'amitié franco-allemande»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Les étapes de la relation franco - allemande (p.ex.: Occupation et Résistance; la Réconciliation les couples président-chancelier; les identités nationales)</li><li>• Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn</li><li>• Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland</li></ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (R-)Evolutions historiques et culturelles</li><li>• Deutsch-französische Beziehungen</li></ul> <p><b>ZA-Vorgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Les relations franco-allemandes</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>-Schreiben/ Lesen / Hörverstehen</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</b></p>	<p><b>Thema: «Avancer en Europe»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)</li><li>• Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa?</li><li>• internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben</li></ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa; Umwelt</li><li>• L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe</li></ul> <p><b>ZA-Vorgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</li><li>• Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext</li><li>• Défis et visions de l'avenir</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>-Lesen / Sprechen</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 25 Std.</b></p>

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: « La Belgique – à la découverte d'un jeune état multiculturel et plurilingue »**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Bruxelles – capitale européenne et ville exemplaire d'un pays multiculturel
- les identités belges (la « belgitude »),
- le plurilinguisme et les particularités du français belge, le défi linguistique en Belgique, les relations franco-belges,
- perspectives d'un état fédéral,
- étudier et travailler en Belgique, différences culturelles, sociales et économiques en ville et dans des régions différentes

**KLP-Bezug:**

- Vivre dans un pays francophone
- Diversité régionale et linguistique - -
- Conflits et défis nationaux et interrégionaux

**ZA-Vorgaben:**

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- **Schreiben/ Lesen / Sprachmittlung**

**Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden**

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: «Paris et la banlieue: différents côtés d'une métropole»**

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt

**KLP-Bezug:**

- Vivre dans un pays francophone
- Immigration und Integration
- (R-)Évolutions historiques et culturelles

**ZA-Vorgaben:**

- Conceptions de vie et société
- Existence humaine et modes de vie
- La culture banlieue
- Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

- Schreiben / Lesen / Hörverstehen**

**Zeitbedarf: ca. 25 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema: «Loin de Paris»</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vivre en ville / à la campagne</li><li>• Arbeits- und Berufswelt</li><li>• Tourismus und Umwelt</li><li>• Regionale Kultur/Identität</li><li>• Le Midi</li></ul> <p><b>KLP-Bezug:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• regionale Diversität</li><li>• Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films</li><li>• Vivre dans un pays francophone</li></ul> <p><b>ZA-Vorgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</li><li>• Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>- Schreiben/ Lesen / Sprachmittlung</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema: «La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne» (par exemple: le Sénégal)</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• koloniale Vergangenheit und nationale Identität</li><li>• Francophonie in Afrika</li><li>• Das Land Senegal zwischen Modernität und Tradition</li></ul> <p><b>KLP-Bezug :</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (R-)Évolutions historiques et culturelles</li><li>• Immigration und Integration</li><li>• regionale Diversität</li><li>• Vivre dans un pays francophone</li></ul> <p><b>ZA-Vorgaben:</b> <b>Voyager – (Im-)Migrer – Résider</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• La France et l'Afrique noire francophone : l'héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21<sup>e</sup> siècle</li></ul> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>- Schreiben/ Lesen / Hörverstehen</b></p> <p><b>Zeitbedarf: ca. 20-25 Stunden</b></p>
--	---

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Moi et les autres -conceptions de vie et société :** identités fragmentées, identités circonstanciellen, identités revendiquées

**Inhaltliche Schwerpunkte**

- Das Individuum und die Gesellschaft
- Gesellschaftliche Normen und Unterschiede
- Existentielle Fragen des Zusammenlebens
- Freundschaft und Liebe
- Macht und Ohnmacht

**KLP-Bezug:**

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst

**ZA Vorgaben:**

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans les textes non-fictionnels contemporains
- Identités et questions existentielles

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**- Schreiben/ Lesen / Sprechen**

**Zeitbedarf: ca. 25 Stunden**

Unterrichtsvorhaben IV:

**Das Quartal dient der Wiederholung zur gezielten Vorbereitung auf das mündliche / schriftliche Abitur.**

### 3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

#### 3.1 Beurteilungsformen

*... der schriftlichen Leistung*

- Klausuren
- Kommunikationsprüfung statt einer Klausur in der Q1

*... der sonstigen Mitarbeit*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „Dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc )

### 3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
<b>EF</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
4. Quartal				<b>X</b>		
<b>Q1</b>						
1. Quartal	<b>X</b>		<b>X</b>			
2. Quartal				<b>X</b>		abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>				ggf. Facharbeit
4. Quartal	<b>X</b>				<b>X</b>	
<b>Q2</b>						
1. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	
2. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>			
3. Quartal	<b>X</b>	<b>X</b>			<b>X</b>	Klausur unter Abitur- bedingungen

**Kompetenzorientierte Aufgabenstellung der Zentralabituraufgabe 2017 umfasst die Teilkompetenzen *Schreiben*, *Leseverstehen* und *Sprachmittlung*.**



Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
<b>EF neu einsetzend</b>						
1. Quartal			x	x		x
2. Quartal	x		x			X
3. Quartal	x	x				x
4. Quartal	x				x	x
<b>Q1neu einsetzend</b>						
1. Quartal	x	x		x		
2. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs- impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	x	x			x	Ggf. Facharbeit
4. Quartal	x	x	x			
<b>Q2neu</b>						
1. Quartal	x	x				Ausnahme gemäß KLP
2. Quartal	x		x		x	
3. Quartal	x	x			x	Klausur unter Abitur- bedingungen

### 3.3 Beurteilungskriterien

#### Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt. Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

#### Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

#### Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

#### Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

#### Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

## Sprachproduktion

### Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit
- Formale Sorgfalt

### Sprechen

#### *An Gesprächen teilnehmen*

- Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit

#### *Zusammenhängendes Sprechen*

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache

## Sprachmittlung

#### *Mündliche Form der Sprachmittlung*

- Kommunikationsfähigkeit
- situations- und adressatengerecht
- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

#### *Schriftliche Form der Sprachmittlung*

- inhaltliche Angemessenheit
- Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- adressaten- und textsortengerecht
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung
- ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Richtigkeit</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe</li> <li>• Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe</li> </ul> <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p>
<b>Sprachrezeption</b>	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

### 3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens

einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören. Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Aus-füllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.